

Die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen hat sich bei uns als große bewußtseinsbildende Kraft erwiesen. Jeder Schritt zur weiteren Vertiefung der Kooperationsbeziehungen wird mit den Genossenschaftsmitgliedern beraten und von ihnen in den Vollversammlungen der LPGs entschieden. Wir betrachten die Formen und Methoden der Leitung und Organisation unserer Kooperationsgemeinschaft als eine wichtige Seite der Weiterentwicklung der genossenschaftlichen Demokratie.

Ausgehend von der 13. und der 14. Tagung unseres Zentralkomitees und dem Aufruf der Kooperationsgemeinschaft in Berlestedt zum sozialistischen Wettbewerb zur Vorbereitung des VII. Parteitages haben wir in den Parteiorganisationen, in den LPGs und im Kooperationsrat den Stand der Produktion und der Anwendung des neuen ökonomischen Systems sowie den erreichten gesellschaftlichen Entwicklungsstand gründlich analysiert und das neue Ziel gesteckt. Dabei ließen wir uns von den fünf Grundsätzen einer modernen sozialistischen Landwirtschaft leiten, die der Erste Sekretär des Zentralkomitees, unser Genosse Walter Ulbricht, auf dem IX. Deutschen Bauernkongreß entwickelt hat.

Wir haben die Pläne für die Marktproduktion pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse 1966 in allen Positionen erfüllt und teils beträchtlich überboten. Der Produktionszuwachs gegenüber 1965 betrug 5,5 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar. Unser Wettbewerbsziel für 1967 ist es, die pflanzliche und tierische Marktproduktion auf 49,4 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar zu steigern. Die Zielsetzung zu Ehren unseres VII. Parteitages, im ersten Quartal dieses Jahres den Plan für Schlachtvieh mit 28 Prozent und für Milch mit 24 Prozent zu erfüllen, wurde in Menge und Qualität überboten. In unseren Genossenschaften wurden die Voraussetzungen geschaffen, daß der Jahresplan in allen Positionen kontinuierlich erfüllt werden kann.

Die Fortschritte bei der Steigerung der Produktion und der Erhöhung ihrer Qualität sind vor allem auch ein Ergebnis der Aufnahme wirtschaftlicher Vertragsbeziehungen mit den Finalproduzenten, dem Milchkombinat und dem Fleischkombinat Erfurt. Wir konnten uns besser auf die Qualität der Produktion entsprechend den Anforderungen an das Finalprodukt einstellen. Die ganze Vermarktungsorganisation ist einfacher und billiger geworden. In unserer Kooperationsgemeinschaft hat die Praxis bestätigt, daß die Vertragsproduktion zum Angelpunkt der weiteren Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion und des Gebrauchswertes der Nahrungsgüter geworden ist.